

Andacht zum vierhundertvierundzwanzigsten Montagsgebet am 22.4.2024

Lied: Guter Hirt, der du deine Herde liebst

V Christus, den Hirten der Völker, Alleluja,
A kommt, laßt uns anbeten! Alleluja!

I. Die verkommenen Hirten (aus Psalm 81)

V Der Mietling flieht, eben weil er Mietling ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

A Der Mietling flieht, eben weil er Mietling ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

V Der Herr tritt auf in der Gemeinde Scharen, * in ihrer Mitte richtet er des Volkes Fürsten.

A Wie lange noch wollt ihr das Recht verdrehen, * Partei ergreifen für die Schuldigen?

V Den Armen und Verlassenen schafft Recht, * verteidigt jetzt die Kleinen und Bedürftigen!

A Erretten solltet ihr den Niedrigen, Bedrückten, * und ihn befreien aus der Frevler Klauen. –

V Doch sie sind ohne Einsicht und versteh'n nicht mal, / wie Blinde gehen sie ihren Weg und merken nichts, * und sollten selbst der Erde feste Gründe wanken. –

A Doch sterben sollt auch ihr wie andere Menschen, * dem Tod verfallen wie die Erdenfürsten alle.

V Steh auf, o Gott, und richte selber diese Herde! * Der Erbherr über alle Völker, das bist du!

A Als er die Scharen sah, | ergriff ihn ein herzliches Erbarmen mit ihnen; | waren sie doch elend und verlassen, | wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Lied: Ein Schäflein ich verlier

II. Der gute Hirt (Psalm 22)

V Durch seine Wunden wurdet ihr geheilt. Ihr hattet euch ja wie Schafe verlaufen. Doch nun seid ihr heimgekehrt zum Hirten und zum Hüter eurer Seelen. Alleluja.

A Durch seine Wunden wurdet ihr geheilt. Ihr hattet euch ja wie Schafe verlaufen. Doch nun seid ihr heimgekehrt zum Hirten und zum Hüter eurer Seelen. Alleluja.

V Mein Hirte ist der Herr, nichts mangelt mir: * er läßt mich ruhen auf grünen Auen,

A zum Born der Labe führt er mich * und letzt die Seele mir,

V er leitet mich auf rechter Bahn * um seines Namens willen. –

A Wenn ich auch wandeln muß in Todesschatten, * ich fürcht' kein Unglück, du bist ja bei mir;

V dein Hirtenstecken und dein Stab, * die sind mein Trost. –

A Du hast ein friedlich' Mahl mir zubereitet * vor der Verfolger Augen,
V du salbst mein Haupt mit Öl * und füllst den Becher mir zum Rand. –
A Ja, deine Huld begleitet mich mein Leben lang, * und immerdar darf ich zum
Haus des Herren wallen. –
V Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren
war. Alleluja.
A Freut euch mit mir; | denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, | das verloren
war. | Alleluja.

Lied: Es ist leider mir entloffen

III. Der große Hirte (Ez. 34,37; Is. 40,56; Mich. 7; Zach. 11; Ps. 73; Joh. 10; Hebr. 13)

V Das Wort des Herrn erging an mich:
Weissage, Menschensohn,
sprich wider meines Volkes Hirten!
Weissage, künde deines Volkes Fürsten:
Weh über diese Hirten meines Volkes,
die nur sich selber weiden! –
Die Milch habt ihr genossen
und mit der Wolle euch gekleidet,
die reifen Tiere abgeschlachtet;
geweidet aber habt ihr meine Herde nicht!
Die schwachen Tiere habt ihr nicht gepflegt,
die kranken habt ihr nicht geheilt,
die fußgebrosch'nen nicht verbunden,
versprengte nicht zurückgebracht,
verirrte nimmer aufgesucht;
geweidet habt ihr meine Herde nicht!
Nein, euer Weiden war Gewalt,
und grausam habt ihr über sie geschaltet! –
So sind zerstreut denn meine Schafe,
zum Fraße aller Bestien des Feldes worden;
so irrten meine Herden hin
auf allen Bergen und auf jedem hohen Hang,
und sie verloren sich im platten Lande,
nicht einer aber nahm sich ihrer,
nicht einer nahm sich ihrer an.

A Des Volkes Hüter sind ja blind
und haben nimmer acht;
sie allesamt sind stumme Hunde:
Die bellen nicht und strecken träumend sich und schlafen gern,
und ihre Gier ist nicht zu stillen.

V Was wissen die von Hirtenachtsamkeit?

Sie alle lauern nur auf ihren Nutzen,
auf ihren Vorteil bis zum letzten Mann:

A „Hei, kommt! Ich habe Wein, wir wollen zechen!

Und morgen soll's wie heute gehen,
juchhei, und noch viel schöner!“ –

V Darum, ihr Hirten, hört das Wort des Herrn!

So wahr ich lebe! – also kündet Gott der Herr –
Darum komm' ich nun über euch, ihr Hirten!
Ich ford're meine Schafe jetzt zurück von euch,
mach' eurem Hirtenamt ein Ende! –

A Horch, wie sie jammern jetzt, die Hirten! Weh!

Weh jedem Hirten, dem nichtsnutzen,
der seine Herde läßt im Stich! –

V So richtete der Herr die schlechten Fürsten seines Volkes.

Lied: Ich bin der Hirt, spricht Gottes Sohn

V Wie ein rechter Hirt die Herde sammelt,

wenn seine Schafe sich verlaufen,
so suche ich nach ihnen, bring' sie heim
von allen Orten, wo sie sich zerstreuten
zur schlimmen Zeit der Wolken und des Dunkels.

Auf guter Weide werde ich sie weiden,
und auf den Bergeshängen meines Landes ist ihr Platz;
da sollen sie auf saftigen Triften lagern.
Dann bin ich selber Hirte meiner Schafe.

A Ein Spruch des Herrn, ein Spruch des Herrn!

Und wir, dein Volk, die Schäflein einer Weide,
wir wollen preisen dich in Ewigkeit
und deinen Ruhm verkünden von Geschlechte zu Geschlecht.

V Ich suche das Verirrte auf,

und das Verwundete verbinde ich,
das Schwache pflege ich,
das Kräftige, Gesunde hüte ich:

A Ich weide, wie's dem rechten Hirten ziemt.

V Und ich erwecke ihnen dann zum Weiden einen Hirten,

den Davidsprößling, meinen Knecht.
Der soll sie weiden, soll ihr Hirte sein.

Dann werde ich, der Herr, ihr Schutzgott sein,
mein Diener aber Fürsten ihrer Mitte,
und meines Dieners Hirtenamt soll ewig währen.

Lied: Ach, ich armes Schaf

V Den Pharisäern sagte Jesus: „Wahrlich, wahrlich, sie all', die vor mir kamen, waren Diebe, Räuber. Drum hörten auch die Schafe nicht auf sie. Der gute Hirt geht vor den Schafen her, sie folgen ihm, sie kennen seine Stimme. Ich bin gekommen, daß sie das Leben, ja, des Lebens Fülle haben. Ich bin der gute Hirt! Ich setz' mein Leben für die Schafe ein. Ich kenn' die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne.“

A Schaut, wie als Hirte er die Herde weidet!
In seinen Arm nimmt er die Lämmer,
an seinem Busen trägt er sie! –
O weide du mein Volk mit deinem Stabe,
die Herde, die dein eigen ist, o Herr! –

V Der Gott des Friedens,
der unsern Herren Jesus Christus,
den großen Hirten seiner Herde,
im Blut des ewigen Bundes von den Toten auferweckt:
Der möge euch mit allem Guten rüsten,
damit ihr seinen Willen tut.
Durch Jesus Christus schaffe er in uns,
was vor ihm wohlgefällig ist.
Ihm sei die Ehre
von Ewigkeit zu Ewigkeit!

A Amen.

V Wir wollen beten.

A Hilf uns, ewiger Vater der Güte, | allezeit geöffnet zu sein | für die Stimme des guten Hirten unserer Seelen. | Laß jeden von uns | seiner Hirtenpflicht gedenken in Familie und Gemeinschaft, | weil ja keiner sagen darf, er sei nicht Hüter des Bruders und der Schwester. | Hilf, allmächtiger, gütiger Gott | unsern Oberen in Kirche und Welt, | daß sie deines Sohnes Hirtenbild vor Augen tragen | und ihm nachschreiten in Milde und Kraft. | Gib, daß wir nicht lästern, sondern folgen und helfen. | Das verleihe uns, himmlischer Vater, | durch das Hirtenblut deines Sohnes | und die Weisheit des Heiligen Geistes. | Amen.

Lied: Gelobt sei Jesus Christus in alle Ewigkeit

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Mein Hirt ist Gott der Herr (Gotteslob Nr. 421)